



B Ü C H E R F R Ü H L I N G

IN BERLIN UND BRANDENBURG

VOM 23. APRIL BIS 1. MAI

www.stadtlandbuch.de/buecherfruehling

**Buchempfehlungen aus Berliner
und Brandenburger Verlagen:**

Sachbuch

Bücherfrühling in Berlin und Brandenburg

Frische Luft, Sonnenstunden auf der Parkbank und grenzenloses Lesevergnügen: Verlage und Buchhandlungen laden vom 23. April bis 1. Mai 2022 ein, neue Bücher zu entdecken und gemeinsam den Bücherfrühling zu feiern.

Verleger*innen präsentieren ihre Lieblingsbücher im Laden, originelle Büchertische, Lesungen und Gespräche mit Autor*innen laden zu Neuentdeckungen ein. Quer durch Stadt & Land erblühen Schaufenster, die zu ausgedehnten Spaziergängen von Buchhandlung zu Buchhandlung einladen.

Mit über 60 Veranstaltungen lädt der Bücherfrühling dieses Jahr dazu ein, in Berlin und Brandenburg Autor*innen und anderen Büchermenschen zu begegnen. Brandenburgische Buchhandlungen und Bibliotheken bieten eine feine Auswahl an Lesungen vor Ort – und auch in Berlin sind literarische Neuentdeckungen in Hülle und Fülle geboten.

Dass wir am 23. April, dem Welttag des Buches, in den Bücherfrühling starten, ist kein Zufall. Feiern Sie mit uns alle Facetten des Lesens – denn gerade in diesen Zeiten gilt: Bücher bauen Brücken!

Das Programm des Bücherfrühlings Berlin-Brandenburg 2022 finden Sie hier: <https://stadtlandbuch.de/buecherfruehling/>

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels**
Berlin-Brandenburg



B BRANDENBURGISCHER
LITERATURRAT

CLUBCOMMISSION

dbv landesverband brandenburg
im deutschen
bibliotheksverband

Medienpartner

Berliner Zeitung

radio **ehs** **rbb**

mit freundlicher Unterstützung von



Das Projekt wurde gefördert im Rahmen von „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Deutschen Literaturfonds e.V.

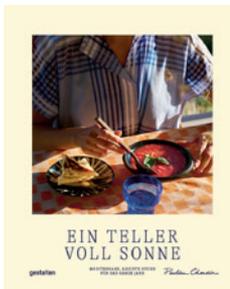
**NEU
START
KULTUR**



Hans Christoph Buch: Nächtliche Geräusche im Dschungel. Postkoloniale Notizen

Unter Schlagwörtern wie postkoloniale Kritik, Woke oder Cancel Culture breitet sich eine neue Form politischer Korrektheit aus. Dabei geht es weniger um empirisch fundierte Einsichten als um Sprachregelungen. In seinem neuen Buch, das den Postkolonialismus im Untertitel führt, setzt Hans Christoph Buch sich vehement zur Wehr gegen schreckliche Vereinfacher. Der Autor weiß, wovon er spricht: Seine Großmutter stammt aus Haiti, und er hat afrikanische und andere Krisengebiete der ganzen Welt als Reporter bereist. Was seine literarischen und politischen Texte so besonders macht, ist ihr kulturelles Gedächtnis, der historische Tiefgang und ein erzählerischer Elan, der die Lektüre zum Leseerlebnis macht: von Hark Olufs, dem von Rifpiraten versklavten Schiffsjungen aus Amrum, über Lettow-Vorbeckes »treuen Askari«, der im KZ starb, vom Fahrradtouristen, der ein Todeslager in Guinea mit knapper Not überlebt, bis zum Mord an Haitis Staatschef Jovenel Moïse reicht der Spannungsbogen.

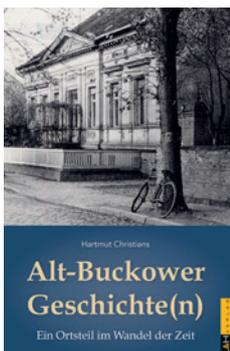
TRANSIT Buchverlag • 20 € • ISBN 978-3-8747-389-1



Pauline Chardin; Andrea Servert: Ein Teller voll Sonne. Mediterrane, leichte Küche für das ganze Jahr

Bergdörfer, türkise Buchten, sonnengeflutete Lavendelfelder und Weinreben. Das Parfüm von Kräutern in der Luft. Ausgiebige Apéritifs auf Terrassen. Die Provence ist ein Fest für die Sinne, Inbegriff der französischen Entschleunigung. Und alles dreht sich um den Esstisch. In diesem Buch verrät Pauline Chardin leckere, gesunde, vor allem aber einfache Rezepte mit saisonalem Obst und Gemüse aus ihrem Garten oder vom Markt. Ihre Gerichte sind in der Küche des Mittelmeers verwurzelt und mit internationalen Einflüssen gewürzt. Als Designerin weiß Chardin: das Auge isst mit. Ein Teller voll Sonne hat daher eine gute Prise Ästhetik. Chardin führt durch das Haus, das sie entwarf, durch die unwiderstehlichen Landschaften ihres provenzalischen Zuhauses, und zurück zum Wichtigsten: dem Essen auf dem Tisch.

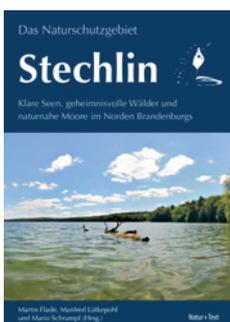
Die Gestalten Verlag • 45 € • ISBN 978-3-96704-045-6



Hartmut Christians: Alt-Buckower Geschichte(n). Ein Ortsteil im Wandel der Zeit

Buckow ist ländlich und großstädtisch zugleich – Kleingärtnerparadies trifft auf achtgeschossige Hochhäuser, Gewerbegebiet und Einfamilienhäuser finden sich neben uralten Bauernhäusern und einer der ältesten Dorfkirchen Berlins. Was wurde aus den ehemals stolzen Gehöften, wer waren die Menschen, die einst dort lebten und die Felder und Wiesen bewirtschafteten? Das Buch gibt einen Einblick in die Geschichte des alten märkischen Angerdorfes und seine Entwicklung zum Ortsteil der Weltmetropole Berlin und lässt Alt-Buckower Geschichte(n) wieder lebendig werden.

L&H Verlag • 14,80 € • ISBN 978-3-939629-58-0

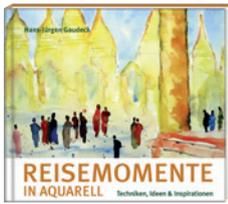


Martin Flade, Manfred Lütkepohl und Mario Schruppf (Hrsg.): Das Naturschutzgebiet Stechlin – Klare Seen, geheimnisvolle Wälder und naturnahe Moore im Norden Brandenburgs

Der Stechlinsee zieht durch seine besondere Schönheit viele Menschen in seinen Bann und gibt dem mit fast 9.000 Hektar zweitgrößten Naturschutzgebiet des Landes Brandenburg im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land seinen Namen. Weitläufige Wälder mit vielen Mooren und zahlreiche Seen sind ein Paradies für Menschen, Pflanzen und Tiere. Als Fauna-Flora-Habitat- und EU-Vogelschutzgebiet gehört das NSG Stechlin dem europäischen Netzwerk Natura 2000 an und ist für den Schutz von Klarwas-

serseen und Tieflandbuchenwäldern von besonderer Bedeutung. Das vorliegende Buch gibt Auskunft über die faszinierende Natur- und Landschaftsausstattung des Stechlinseegebietes, über seine Geschichte und die aktuellen Naturschutzkonzepte.

Natur+Text · 29,90 € · ISBN 978-3-942062-33-6



Hans-Jürgen Gaudeck: Reisemomente in Aquarell. Techniken, Ideen & Inspirationen. Malerische Souvenirs aus dem Aquarellkasten!

Stimmungen, Gesehenes und Gefühltes mit malerischen Mitteln festzuhalten – das ist seit vielen Jahren die Herangehensweise des Künstlers Hans-Jürgen Gaudeck auf seinen Reisen nach nah und fern, ob in Europa, nach Südostasien, Afrika oder in die USA. Er nutzt als Maltechnik die Aquarellmalerei, um Momente, die spontan ins Auge fallen, gleich vor Ort mit gekonnten Pinselstrichen auf Papier zu bannen. In diesem Buch zeigt Gaudeck an ausgewählten Aquarellen seine Erfahrungen mit dieser Maltechnik, erläutert seine Motivwahl und die Herangehensweise im Schaffensprozess. Ein kurzer Einstieg zu Materialien und Maltechniken rundet das Buch ab. An Malerei Interessierte erhalten mit diesem Buch Ideen und Inspirationen, um atmosphärische Momente mit wenigen Mitteln unmittelbar auf Papier festzuhalten – für Reiseerinnerungen der besonderen Art. Hans-Jürgen Gaudeck, 1941 in Berlin geboren und studierter Betriebswirtschaftler, trat 1987 in die Künstlergruppe »Mediterraneum« ein. Als Aquarellist stellt er im In- und Ausland aus und ist auch als Autor aktiv. Seine Werke befinden sich in privatem und öffentlichem Besitz.

Steffen Verlag · 22 € · ISBN 978-3-95799-119-5



Stefanie Hirsbrunner: Kann das denn Liebe sein? Could this be love? Persönliche Essays über Interracial Beziehungen / Personal Essays on Interracial Relationships

Liebe als einzigartige Erfahrung ist das, was wir individuell daraus machen. Wie gleichberechtigt und frei sind wir aber bei der Wahl unserer Partner*innen wirklich? Was durchleben manche Paare bei ihren alltäglichen Versuchen einfach zusammen zu sein? In Form persönlicher Essays gewähren die Autor*innen dieses Buchs mutig Einblick in ihr Privatleben. Sie berichten davon, was in romantischen Beziehungen passiert, wenn Race, Herkunft oder Kultur zum Thema werden. Anhand eigener Erfahrungen ergründen sie in ihren Texten scharfsinnig, mitreißend und nachdenklich, ob wir in einer immer noch tief gespaltenen Welt trotzdem zueinander finden. Mit Beiträgen von Marie-Sophie Adeoso, Tshiwa Trudie Amulungu, Josephine Apraku, Aseman G. Bahadori, Clementine Ewokolo Burnley, Tammi L. Coles, Jude Dibia, Katrin Diop, Kalaf Epalanga, Stefanie Hirsbrunner, Bhekisisa Mncube, Yara Monteiro, Goitseone Montsho, Jennifer Neal, Ifeatu Nnaobi

InterKontinental · ca. 22 € · ISBN 978-3-9823281-2-6

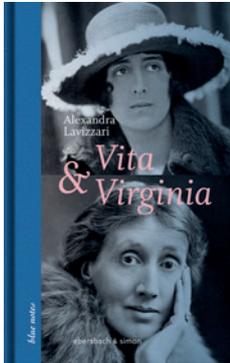


Annemarie Jost: Die Rettung unserer psychischen Gesundheit. Wie wir jetzt die Kurve kriegen

Wie schützen und stärken wir unsere psychische Gesundheit? Wie retten wir, was zu retten ist? Und welche konkreten Hilfen brauchen Betroffene jetzt? Annemarie Jost analysiert die psychosozialen Folgen der Pandemiebekämpfung. Mit Blick auf die Gesellschaft und den Einzelnen benennt sie die akuten Probleme und zeigt Wege aus der Krise. Was es jetzt braucht, ist ein Kurswechsel: mehr Eigenverantwortung und Teilhabe für den Einzelnen, »gesündere« Strukturen und eine neue Gesprächskultur für die Gesellschaft. Doch auch die Profis brauchen jetzt massive Unterstützung. Für Fachkräfte in der Pflege, im Erziehungsbereich und in der Sozialen Arbeit gibt sie praxisnahe Hinweise. So werden individuelle Gesundheit und ein gelingendes Mit-

einander greifbar. Prof. Dr. Annemarie Jost lehrt Sozialpsychiatrie an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Als Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutin, Coach und Supervisorin hat sie tiefe Einblicke in unser Seelenleben.

Verlag Frank & Timme · 19,80 € · ISBN 978-3-7329-0853-0



Alexandra Lavizzari: Vita & Virginia

»Es wäre fatal, einfach ein Mann oder eine Frau zu sein. Es wäre besser, Frau-männlich und Mann-weiblich zu sein«, schreibt Virginia Woolf 1929 in ihrem Essay Ein eigenes Zimmer. Kaum ein Jahr zuvor ist ihr Roman Orlando erschienen, in dem sie virtuos mit den Geschlechterrollen spielt, gewidmet Vita Sackville-West – der betörenden Verkörperung des Wesens namens »Frau-männlich«. Als sich Virginia Woolf und Vita Sackville-West am 14. Dezember 1922 auf einer Dinner-Party in Bloomsbury kennenlernen, scheint zunächst nichts auf den Beginn der leidenschaftlichen Liebes- und Arbeitsbeziehung hinzudeuten, die einmal leuchtende Spuren in der Weltliteratur hinterlassen wird. Vita sei »schnurrbärtig, papageienbunt, mit all der Geschmeidigkeit der Aristokratie, doch ohne den Geist der Künstlerin«, befindet Virginia. Vita jedoch fühlt sich sogleich zu der zehn Jahre älteren Virginia hingezogen, die ihrer Verve und erotischen Anziehungskraft alsbald erliegt. Alexandra Lavizzari nähert sich dieser legendären Beziehung anhand von Virginia Woolfs meisterhaftem Roman »Orlando«, dem wohl längsten Liebesbrief der Literaturgeschichte.

Verlag Ebersbach & Simon · 18 € · ISBN 978-3-86915-259-2



Stef, Bonny Lycen (Hg.): Irre schön

Was sind Psychosen? Wie funktioniert Sucht? Und was haben Bären mit alledem zu tun? »Irre schön« gibt Antworten und lässt Betroffene zu Wort kommen. Psychologisch fundiert und poetisch gleichermaßen, gehen in diesem Buch erklärende und erlebende Perspektiven zu psychischen Erkrankungen Hand in Hand. Mit Sachkenntnis, Charme und Humor räumen die Psychologin Bonny Lycen und der selbst erkrankte Slampoet Stef mit überholten Stigmatisierungen und gefährlichem Halbwissen auf. Neben die erklärende Perspektive tritt die Sphäre des Erlebens. Teils ergreifend, teils entwaffnend komisch, vor allem aber authentisch reflektieren 38 Autor*innen in poetischen Texten persönliche Erfahrungen und das Leben mit psychischen Erkrankungen. Ein wichtiges, in seiner Herangehensweise einzigartiges Buch, das das Thema Mental Health auf mehreren Ebenen erfahrbar macht, das zuhört, aufklärt und Mut spendet – geeignet für selbst Betroffene, Angehörige, in dem Bereich Arbeitende und alle, die verstehen wollen. Mit Beiträgen von: Aron Boks, David Friedrich, Felicitas Friedrich, Pauline Füg, Florian Hacke, Jean-Philippe Kindler, Maria Victoria Odoevskaya, Veronika Rieger u.v.a. – Cartoons von Karsten Lampe

Satyr Verlag · 18 € · ISBN 978-3-947106-80-6



Gunnar Meinhardt, Isolde Heinz: Drei Sterne – Mehr geht nicht

Sie sind die zehn Drei-Sterne-Köche Deutschlands, ausgezeichnet vom »Guide Michelin« – der Ritterschlag der Restaurantkritik. Diese zehn, die Besten ihres Fachs, geben für dieses Buch Auskunft: Wie haben sie das erreicht? Was macht Spitzenküche aus? Wie geht ein perfektes Essen? Sie sprechen über die ethischen, ökologischen und kulinarischen Prämissen ihrer Küche, über Handwerk und Virtuosität, über Nachhaltigkeit und den Respekt vor Lebensmitteln, über Regionalität und Qualität von Produkten. Für Gourmets, die am heimischen Herd kreativ sind, steuert jeder der Köche EIN Rezept aus seiner Drei-Sterne-Küche bei.

Neues Leben · 28 € · ISBN 978-3-355-01909-5



Johannes Merkel: Sieh, damit wir sehen. Eine Geschichte des Geschichtenerzählens

Freies mündliches Erzählen erfährt seit Jahren eine Wiederbelebung. Die Rückkehr zur ursprünglichen und menschlicheren Form öffentlicher Unterhaltung geht gerade von jenen Ländern aus, in denen audiovisuelle Medien öffentliches Erzählen fast restlos verschwinden ließen. Das ist weniger überraschend, als es erscheinen mag. Denn mediale Unterhaltung schließt aus, was jeder Erzählende ganz selbstverständlich kann und tut: mit Worten, Gesten und Geschichten auf die Erwartungen und Reaktionen der Zuhörerschaft eingehen. Seine körperliche Präsenz und Unmittelbarkeit macht das mündliche Erzählen wieder attraktiv. Prof. Dr. Johannes Merkel macht den Reichtum an erzählerischen Wechselbeziehungen zwischen Erzählenden und Zuhörenden sichtbar. Dies geschieht anhand ausgewählter Erzählkulturen aus Japan, China, Indien, dem Nahen Osten, dem Balkan, Mitteleuropa, Irland und Nordamerika. Die Beispiele stellen einen schier unerschöpflichen Schatz an Geschichten zur Verfügung und ihre vielfältigen Präsentationsweisen regen dazu an, auch im deutschsprachigen Raum mit veränderten Formen des Auftretens, des Erzählens und des Umgangs mit dem Publikum zu experimentieren.

Der Erzählverlag · 29 € · ISBN 978-3-947831-51-7



Oliver Ohmann: Klappe! Geschichte der Filmstadt Berlin

Nach dem ersten Weltkrieg revolutioniert der geniale Ernst Lubitsch die Filmkunst, die Filmmetropole Berlin wird geboren. Regie-Götter wie Murnau, Pabst und Lang dominieren die Filmkunst weltweit. Kino-Paläste entstehen, Schauspieler leben auf der Überholspur. Dann der Tonfilm, gleich der erste, »M«, wird ein Meisterwerk. Marlene Dietrich startet ihre Weltkarriere, aber auch die Nazis okkupieren die Filmkunst. Nach 1945 kommt es in den Trümmern Berlins zu einem Neuanfang und einem Comeback der Kinos – trotz mittelmäßiger Filme. Aber auch die 1970er- und 1980er-Jahre bringen Meisterwerke made in Berlin hervor: »Die Legende von Paul und Paula« und »Coming out« im Osten ebenso wie »Wir Kinder vom Bahnhof Zoo« und »Der Himmel über Berlin« im Westen. Die Wende schlägt sich mit »Herr Lehmann«, »Sonnenallee« und »Good bye, Lenin« nieder. Und »Lola rennt« direkt in die Filmgeschichte. Ein wilder Ritt durch über 100 Jahre Film in Berlin. Anregend, mitreißend und wahnsinnig motivierend, sich alle die tollen Streifen endlich einmal (wieder) anzusehen.

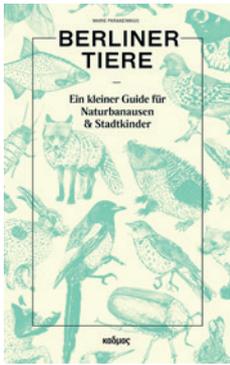
Elsengold Verlag GmbH · 26 € · ISBN 978-3-96201-089-8



Christine Olderdissen: Genderleicht. Wie Sprache für alle elegant gelingt

Gendern ja – aber dabei nicht verkrampfen: Mit diesem Anspruch gibt Christine Olderdissen einen Einblick in die vielfältigen sprachlichen Möglichkeiten, die uns im Deutschen zur Verfügung stehen, und verschafft Orientierung auf dem Weg zu einer fairen Sprache. Wie geschlechtergerecht sind Wörter wie »Nerd«, »Hacker« und »Profi«? Warum funktionieren Genderstern & Co. am besten im Plural? Wo hat das maskuline Genus seine Berechtigung? Alle, denen eine geschlechtergerechte Sprache am Herzen liegt, finden hier Anregendes und Lehrreiches, damit sie künftig selbst geschlechtergerecht und stilvoll schreiben.

Bibliographisches Institut/Dudenverlag · 16 € · ISBN 978-3-411-75675-9



Marie Parakenings: Berliner Tiere. Ein kleiner Guide für Naturbauern und Stadtkinder

Neben aktuell 98.315 Hunden und 3,63 Millionen Menschen leben in Berlin auch über 20.000 Wildtierarten – Arten, wohlgemerkt, nicht Exemplare! Ganz genau zählen konnte noch niemand so richtig. Fakt aber ist, dass sich nicht nur die menschlichen Bewohner an die Lebensbedingungen der Hauptstadt angepasst haben. Vom Spatz, der sein Nest aus Zigarettenstummeln baut, zur Bahnhofsmaus, deren Verdauungssystem sich an Dönerfleisch angepasst hat, sind in dieser Stadt eben alle irgendwie Lebenskünstler. Dieses durch die Autorin traumhaft illustrierte Buch versammelt einige dieser erstaunlichen Tiere und zeigt so eine etwas andere Art des »wilden Berlins«. Geeignet für Alteingesessene und Neankömmlinge mit einem Faible für unnützes, aber gleichsam herrlich unterhaltsames Wissen.

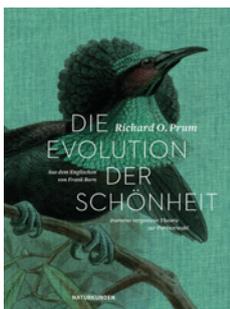
Kulturverlag Kadmos · 19,90 € · ISBN 978-3-86599-472-1



Heidi Pinkepank & Markus Otto: KULTUR[tagebau]LANDSCHAFT. Strukturen der Tagebaufolge lesen, verstehen, gestalten, entwickeln

Kulturlandschaften der Tagebaufolge sind durch ihre intensive Nutzung geprägt. Tagebau ist nicht nur ein technisches Vorhaben, in dem Landschaften neugestaltet werden, sondern eine umfassende gesellschaftliche Transformation. Angesichts der Wechselwirkungen zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und menschlicher Einflussnahme nähern sich die Beiträge der Autorinnen und Autoren den Kulturlandschaften der Tagebaufolge aus unterschiedlichen Perspektiven: diese werden als Naturraum, Siedlungsraum und Kulturraum dargestellt und in überregionalen, internationalen sowie wissenschaftlichen Betrachtungen unterschiedlicher Disziplinen zusammengeführt. Dieses Buch stellt erweiterte Perspektiven auf Tagebaufolgelandschaften zur Diskussion. Das Verständnis für die Besonderheiten dieser historisch gewachsenen Landschaften des Strukturwandels ermöglicht zukunftsfähige, partizipative Landnutzungen.

L&H Verlag · 25 € · ISBN 978-3-939629-67-2



Richard O. Prum, Judith Schalansky (Hg.): Die Evolution der Schönheit

Die meisten Merkmale im Tierreich lassen sich evolutionsbiologisch durch natürliche Auslese erklären: Sie bieten einen Überlebensvorteil gegenüber anderen und haben sich deshalb durchgesetzt. Anders sieht es dagegen bei den farbenprächtigen Federkleidern und dem hochkomplexen und aufwendigen Balzverhalten vieler Vogel Männchen aus: Wie konnten sich diese schönen, aber aus evolutionsbiologischer Sicht scheinbar sinnlosen, ja hinderlichen Merkmale überhaupt entwickeln? Richard Prum, Professor für Ornithologie an der Yale University, beruft sich ausgehend von Darwin, um der natürlichen Auslese eine andere Triebkraft zur Seite zu stellen: eine ästhetische Evolution, die ihren Ausdruck in der Partnerwahl findet und eben nicht auf Funktionalität zu reduzieren ist; stattdessen geht es hier um sexuelle Erregung und persönliche Affinität. Schließlich wagt Prum den Sprung von den Vögeln zu uns: Welche Auswirkungen haben Schönheit und individuelles Begehren auf die menschliche Evolution?

Verlag Matthes & Seitz Berlin · 38 € · ISBN 978-3-7518-0215-4



Olivette Otele: Afrikanische Europäer

Eine faszinierende neue Sicht auf die Geschichte Europas: Olivette Otele untersucht die lange verdrängte Rolle Schwarzer Menschen. Ein Standardwerk für ein neues kulturelles Selbstverständnis, das afrikanisch-europäisch sein wird. Otele erzählt von Personenschicksalen und Schauplätzen der Begegnung, vom engen Austausch zwischen Afrika und Europa, der mit den römischen Expansionsbewegungen begann und im historischen Verlauf heute oftmals vergessene Schwarze Heilige, Herrscher und Intellektuelle hervorbrachte. Auf diese Weise macht sie die Konjunkturen der mitnichten immer gleichbleibenden Unterdrückung Schwarzer Menschen fassbar: den Terror der Sklaverei, Schwarze Körperlichkeit und ihre Exotisierung, ebenso aber auch die Schwarzen Widerstandsbewegungen und Bruderschaften, die für die Freiheit kämpften und die Vorgeschichte der Proteste unserer Tage darstellen.

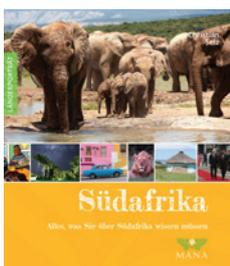
Verlag Klaus Wagenbach · 28 € · ISBN 978-3-8031-3712-8



Beate Rossié: Kirchenbau in Berlin 1933 – 1945. Architektur – Kunst – Umgestaltung

Anders als lange angenommen war die kirchliche Bautätigkeit während des Nationalsozialismus beträchtlich. Die Autorin weist über 800 damals errichtete Sakralbauten allein auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland nach. Ihre Arbeit widmet sich dem Kirchenbau, der Kirchenkunst und den kirchlichen Umgestaltungen in den Jahren zwischen 1933 und 1945. Sie arbeitet heraus, dass die damals dominierenden architektonischen Stilrichtungen auch im Kirchenbau zum Tragen kamen. In der Kirchenkunst wiesen christliche Motive häufig einen heroisierenden und in manchen Fällen einen betont ideologischen Charakter auf. Auch Themen der NS-Propaganda drangen in die Kirchenräume vor – selbst NS-Symbole und Hitler-Porträts waren kein Tabu. Beate Rossié richtet ihr Augenmerk darüber hinaus auf die entstehungsgeschichtlichen Hintergründe kirchlicher Bauprojekte und Gestaltungen. Sie beleuchtet die zeitpolitischen Zusammenhänge, die Urheber und die Förderer, zu denen auch staatliche Institutionen gehörten, das jeweilige Umfeld, die städtebauliche Einbettung sowie biographische Aspekte. Im Mittelpunkt ihrer Studie steht Berlin. Zusätzlich werden Beispiele aus anderen Regionen herangezogen.

Lukas Verlag · 36 € · ISBN 978-3-86732-387-1



Christian Selz: Südafrika – Alles, was Sie über Südafrika wissen müssen

Das Kap der Guten Hoffnung, der Tafelberg, der Kruger-Nationalpark mit seinen Löwen, Elefanten, Nashörnern und Giraffen – Südafrika ist ein Land, das bei vielen Europäern Sehnsuchtsgefühle weckt. Andererseits ist da seine dramatische und dunkle Geschichte, geprägt durch die jahrzehntelange Politik der Apartheid. Doch noch ganz andere Dinge verbinden sich mit diesem Land, seien es hochwertige Weine, berühmte Musiker oder hochkarätige Diamanten. Christian Selz, der sich seit seinem Studium mit Südafrika beschäftigt und seit Jahren als freier Journalist in Kapstadt lebt, führt in seinem Buch in alle diese Facetten ein. Er zeichnet Südafrikas Geschichte von der ersten Besiedlung über die Etablierung der Rassentrennung bis zu ihrer Überwindung unter der Führung von Nelson Mandela nach, stellt seine Flora und Fauna, seine Landschaften und Sehenswürdigkeiten vor. Zudem informiert der Autor ausführlich über Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie natürlich über die Lebensart und reiche Kultur des Landes am Kap.

MANA-Verlag · 35 € · ISBN 978-3-95503-221-0



Hasso Spode: Urlaub Macht Geschichte. Reisen und Tourismus in der DDR

In keinem Land der Welt wurde mehr gereist als in der DDR. Neben dem staatlich organisierten Tourismus entwickelte sich bald ein Wildwuchs an privaten Urlaubsquartieren – und ein Boom des Campingurlaubs. Dass das private Ferienglück, die kleine Freiheit im Anderswo, räumlich stark beschränkt blieb, erwies sich am Ende jedoch als fatal für das SED-Regime. Hasso Spode beschreibt die Entwicklung des Tourismus von den Anfängen bis 1990 und wirft zudem einen Blick auf die DDR als Reiseziel. Dabei analysiert er Vorbilder und Schwierigkeiten und nimmt auch die politischen Rahmenbedingungen in den Blick. Von Ostseestrand bis Balaton, von Campingplatz bis Kreuzfahrtschiff – eine historisch fundierte Geschichte des Tourismus im Land der Reiseweltmeister.

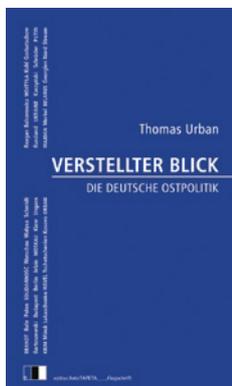
be.bra verlag · 22 € · ISBN 978-3-89809-201-2



Michael Succow und Lebrecht Jeschke: Deutschlands Moore – Ihr Schicksal in unserer Kulturlandschaft

Deutschland war einst ein Moorland mit großer Vielfalt: den Salzmooren an der Küste, den Regenmooren Nordwestdeutschlands, den mächtigen Flusstalmooren im südlichen Ostseeraum, den Mooren der Mittelgebirge, des Alpenvorlandes und Alpenrandes. Über Jahrtausende erfüllten sie für den Landschaftswasserhaushalt und das Klima wichtige Funktionen. Der Großteil unserer Moore wurde durch industriellen Torfabbau und tiefgreifende Entwässerung für Saatgrasland und Ackernutzung zerstört. Wirklich ungestörte Moorlandschaften existieren nur noch vereinzelt. Erstmals werden die bedeutendsten 115 Moore Deutschlands vorgestellt. Die Autoren haben sie alle selbst aufgesucht. Und nicht zuletzt geht es auch um die Revitalisierung von Mooren – denn nasse Moore braucht das Land!

Natur+Text Verlag · 69 € · ISBN 978-3-942062-41-1



Thomas Urban: VERSTELLTER BLICK. Die deutsche Ostpolitik

Diese am Vorabend des russischen Überfalls auf die Ukraine fertiggestellte Analyse der deutschen Ostpolitik soll aufzeigen, so der Autor im Vorwort, »welchen Anteil die Politik Berlins an den ungunstigen Entwicklungen im Osten Europas hatte, in Warschau, in Kiew und in Moskau. Oft handelt es sich dabei keineswegs um Entscheidungen der operativen Politik, sondern um Missverständnisse, um fehlende Klarstellungen. Oder sogar um unangemessene Gesten, um das Ignorieren nationaler Empfindlichkeiten. Doch die tieferen Ursachen liegen jenseits der politischen Ebene, nämlich in historischen Erfahrungen und kulturellen Unterschieden.«

edition.fotoTAPETA · 15 € · ISBN 978-3-949262-16-6

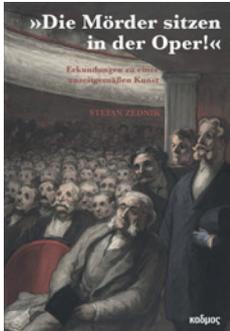


Gertrud Woltmann: Meine Lieben daheim! Briefe aus Paris 1940-1944

Gertrud Woltmann, eine Pfarrerstochter aus Norddeutschland, war als Zwanzigjährige 1940 nach Paris gelangt und blieb dort bis 1944 als Nachrichtenhelferin stationiert. Sie schrieb mindestens wöchentlich an ihre Eltern. Anders als viele der nachträglich redigierten Veröffentlichungen berühmter Männer aus jener Zeit – etwa Ernst Jünger – sind ihre Briefe authentisch. Sie ermöglichen einen seltenen Einblick in die Erlebnisse, Freuden und Sehnsüchte einer jungen Frau während Besatzung und Krieg. Gertrud Woltmann berichtete über ihren Alltag, ihr Engagement in der deutschen evangelischen Gemeinde und deren Chor. Zudem suchte sie den Kontakt zur französischen Bevölkerung. Um die Theater besuchen zu können, erweiterte sie ihr Schulfranzösisch durch Sprachkurse. Und sie hatte Humor, war aufnahmebereit für alles Schöne und fest verwurzelt im christlichen Glauben, der ihr Kraft verlieh, sei es ange-

sichts des immer grausamer werdenden Kriegsgeschehens, sei es im privaten Bereich. Aus dem einzigartigen Briefkonvolut, den persönlichen Fotos und einem Interview der Herausgeberinnen mit ihr entsteht das vielschichtige Bild einer jungen Frau in einer außergewöhnlichen Zeit.

Lukas Verlag · 25 € · ISBN 978-3-86732-409-0



Stefan Zednik: »Die Mörder sitzen in der Oper!« Erkundungen zu einer unzeitgemäßen Kunst

»Die Mörder sitzen in der Oper!«, klagt Walter Hasenclever 1917 in einem Gedicht, schockiert von dem Gegensatz von Kriegsgräuel auf der einen und glänzendem Opernabend auf der anderen Seite. Ausgehend von dieser spitzen Kritik erkundet Stefan Zednik den Zusammenhang zwischen den Geschichten und Stoffen, die auf der Bühne singend verhandelt werden, und einer außerhalb tobenden Wirklichkeit. Warum wünscht sich der Schah von Persien als Staatsgast am 2. Juni 1967 ausgerechnet die Aufführung einer Mozart-Oper, und was passiert eigentlich in der damals aufgeführten »Zauberflöte«? Warum beschäftigen sich die finalen Kunstleistungen des Dritten Reiches – eine letzte »Götterdämmerung« und eine Einspielung der »Winterreise« – nicht mit totalitären Herrschafts-, sondern mit Untergangsfantasien? Warum widmen die Filmemacher Jean-Marie Straub und Danièle Huillet ihre Verfilmung der Schönberg-Oper »Moses und Aron« einem durch Hungerstreik verstorbenen Terroristen? Stefan Zednik spürt den Verbindungen zwischen Oper und Politik, Musik, Libretto und Zeitgeschehen nach und wirft einen erfrischend neuen Blick auf altbekannte Werke der Operngeschichte und ihren gesellschaftlichen Kontext.

Kulturverlag Kadmos · 29,80 € · ISBN 978-3-86599-418-9